

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Bürgermeister

Niederschrift

Gremium:	Stadtrat
Sitzungsdatum:	Montag, den 02.03.2026
Sitzungsdauer:	19:00 - 20:42 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

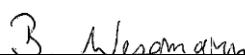
☒ Öffentliche Sitzung

☒ es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

☐ Nichtöffentliche
Sitzung



Dr. Denis Gruber
Vorsitzender



Birgit Wesemann
Protokollführer

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Dr. Denis Gruber

Bürgermeister

Herr Andreas Brohm

Mitglieder

Frau Edith Braun
Herr Dr. Frank Dreihaupt
Herr Markus Fettback
Frau Petra Fischer
Herr Michael Grupe
Herr Jürgen Hanff
Herr Karsten Heinemann
Herr Carsten Hintze
Herr Werner Jacob
Herr Peter Jagolski
Frau Carmen Kalkofen
Herr Lukas Carsten Köppe
Herr Marco Radke
Herr Norman Rentner
Herr Jan Rungweber
Frau Alexandra Schleef
Frau Dr. Anita Schupet
Herr Mathias Sprunk
Herr Dennis Weiß
Herr Lars Witaszak
Herr Alexander Wittwer

Ortsbürgermeister

Frau Elke Schmidt

Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

Abwesend:

Mitglieder

Herr Wilko Maatz	entsch.
Herr Mario Merten	entsch.
Herr Tobias Mielke	entsch.
Herr Björn Paucke	entsch.
Herr Ronald Roloff	unentsch.
Herr Klaus Witaszak	entsch.

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte am Montag, 02.03.2026, 19:00 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

<u>Öffentliche Sitzung</u>	<u>DS-Nr.</u>
31. Antrag WG Lüderitz - Änderung Verwaltervertrag Städtische Wohnungsgesellschaft mbH	BV 0353/2025
32. Antrag der Fraktionen - Verwendung des neuen Logos	BV 0357/2025
33. Antrag der Ortschaft/Ortschaftsrat Lüderitz	BV 0358/2025
34. Antrag Fraktionen CDU-WG Zukunft, AfD, WG Lüderitz zur Beauftragung eines Fachanwaltes für Kommunalrecht infolge der bereits eingegangenen drei Widersprüche und weiterer angekündigter Widersprüche des Bürgermeisters Brohm	BV 0371/2025
35. Anfragen und Anregungen, Sonstiges	

Öffentliche Sitzung

41. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
42. Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse
43. Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil

Herr Dr. Gruber eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass 23 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Entschuldigt fehlen Herr Maatz, Herr Merten, Herr Mielke, Herr Paucke und Herr K. Witaszak. Unentschuldigt fehlt Herr Roloff. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Öffentlicher Teil

TOP 31: Antrag WG Lüderitz - Änderung Verwaltervertrag Städtische Wohnungsgesellschaft mbH - Vorlage: BV 0353/2025

Herr Dr. Gruber ruft den TOP auf, der sich mit dem Antrag der Wählergemeinschaft Lüderitz zur Änderung des Verwaltervertrages der SWG (städtischen Wohnungsgesellschaft mbH) befasst. Er informiert, dass dieser Antrag in der vorherigen Sitzung mit 21 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich beschlossen wurde, jedoch durch den Widerspruch des Bürgermeisters erneut auf die Tagesordnung gesetzt werden musste.

Frau Braun erläutert, dass der Antrag eingebracht wurde, um den Investitionsstau in den kommunalen Wohnungen, insbesondere in den Dörfern, zu beheben. Sie kritisiert, dass die Überschüsse aus den Mieteinnahmen, die überwiegend aus Lüderitz/Groß Schwarzlosen stammen und jährlich zwischen 120.000 € und 130.000 € betragen, in den Haushalt der EGem fließen, anstatt in die Instandhaltung und in die Modernisierung der Wohnungen zu investieren. Es sind attraktive Wohnungen, Baugrundstücke und Kitas notwendig, um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken und Zuzug zu fördern. Sie äußert Unverständnis darüber, dass trotz des Beschlusses der Stadtratsversammlung der Bürgermeister Herrn Wetzig unter Druck gesetzt hat, 100.000 € in den Haushalt zu überweisen. Frau Braun fordert, dem Widerspruch des Bürgermeisters nicht abzuweichen und den ursprünglichen Antrag erneut zu befürworten.

Herr Fettback stellt eine Frage zur Begründung des Beschlussvorschlages, in der ein potenzieller Interessenkonflikt erwähnt wird. Er bittet um eine Erläuterung, was dies konkret bedeutet.

Herr Brohm erklärt, dass die SWG als Verwalter des kommunalen Wohnraumes in einer Konkurrenzbeziehung steht, da sowohl die SWG als auch die kommunalen Wohnungen Leerstände von etwa 30 % aufweisen. Er führt aus, dass ein Interessenkonflikt entstehen kann, wenn der Verwalter Maßnahmen durchführt, die eher den eigenen wirtschaftlichen Interessen der SWG als den Interessen der EGem dienen.

Herr Fettback kann diesen Interessenkonflikt nicht nachvollziehen, da beide Bereiche im Eigentum der EGem stehen und somit alle Maßnahmen letztlich der Kommune zugutekommen.

Herr Brohm entgegnet, dass die SWG operativ eigenständig agiert und die Aufwendungen für die kommunalen Wohnungen direkt aus dem Haushalt der EGem kommen, was die Herausforderung darstellt.

Herr Jacob argumentiert, dass die Beauftragung der SWG zur Verwaltung der kommunalen Wohnungen grundsätzlich infrage gestellt werden müsste, wenn man von einem Interessenkonflikt ausgeht. Der Antrag zielt darauf ab, die Einnahmen aus den Mieten direkt für die Instandhaltung und Modernisierung der Wohnungen zu verwenden, anstatt sie in den allgemeinen Haushalt einfließen zu lassen. Er unterstützt die Position von Frau Braun und fordert die Zustimmung zum ursprünglichen Antrag.

Frau Braun kritisiert die Argumentation von Herrn Brohm scharf und bezeichnet sie als verwirrend und unverständlich. Sie betont, dass es sich um zwei unterschiedliche Vertragsgegenstände handelt, den Verwaltervertrag für die kommunalen Wohnungen und den Geschäftsführungsvertrag der SWG. Daher ist ein Interessenkonflikt nicht gegeben. Sie wirft Herrn Brohm vor, die Stadtratsmitglieder bewusst zu verwirren und fordert eine klare und sachliche Argumentation.

Herr Fettback weist darauf hin, dass der Zustand eines Wohnblocks in Bellingen, der ebenfalls unter die Verwaltung fällt, ein Beispiel dafür ist, dass die derzeitige Konstellation nicht funktioniert. Er spricht sich dafür aus, dem Antrag zuzustimmen, da es nicht schlechter werden kann.

Herr Brohm versucht, die Diskussion zu versachlichen, und verweist auf die Beschlussvorlage. Er erklärt, dass die SWG keine Kredite oder Fördermittel für die kommunalen Wohnungen beantragen kann, da dies Aufgabe der EGem ist. Der Stadtrat muss Prioritäten für Investitionen festlegen. Er verweist auf die finanziellen Herausforderungen, insbesondere bei größeren Projekten wie der Herstellung von Barrierefreiheit.

Herr Jacob entgegnet, der Geschäftsführer der SWG ist stets offen für Gespräche und sachliche Argumente und der Beschluss verhindert nicht, dass der Stadtrat weiterhin Einfluss auf Investitionsentscheidungen nimmt. Der Antrag zielt darauf ab, die Gelder aus den Mieteinnahmen direkt für die Modernisierung der Wohnungen zu verwenden.

Herr Jagolski stellt den *Geschäftsordnungsantrag, Ende der Rednerliste*.

Abstimmung: 22x Ja, 0x Nein, 1x Enthaltung

Herr Dr. Gruber bittet um *Abstimmung der BV 0353/2025*.

Der Stadtrat möge beschließen, dass der Verwaltervertrag für die Bewirtschaftung der sich im Eigentum der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte befindlichen Wohnungen mit dem Verwalter der Städtischen Wohnungsgesellschaft Tangerhütte GmbH wie folgt ergänzt wird.

1. *Zum einen ist § 2 Buchst. B), Punkt 1 wie folgt neu zu fassen:*

„Planung und Durchführung von Instandhaltungs-, Instandsetzung-, Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen – was auch bei Mieterwechsel oder Neuvermietung die Anpassung der jeweiligen Wohnungen an den aktuellen Standard und die Gestaltung der Liegenschaften und deren Wohnumfeld zur Verbesserung des Gesamtbildes der Liegenschaften umfasst –, soweit diese Maßnahmen aus den Überschüssen auf dem laufenden Konto (§§ 3, 4) bezahlt werden können oder die Finanzierung aufgrund Verpflichtungsermächtigungen in der Haushaltssatzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte gesichert ist.“

2. *„Zur Erfüllung der unter § 2 Buchstabe B) Punkt 1 des Verwaltervertrages aufgeführten Maßnahmen hat der Verwalter aus den Überschüssen auf dem laufenden Konto (§§ 3, 4) monatlich Rücklagen zu bilden. Die Höhe der Rücklage ist durch den Verwalter in Anlehnung an die jeweils gültige Fassung der Zweite Berechnungsverordnung zu bestimmen.“*

Abstimmungsergebnis: 20x Ja, 1x Nein, 2x Enthaltung

TOP 32: Antrag der Fraktionen - Verwendung des neuen Logos - Vorlage: BV 0357/2025

Herr Dr. Gruber führt aus, dass die entsprechende Beschlussvorlage bereits in der Sitzung des Stadtrates am 10.12.2025 mit 23 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich beschlossen wurde. Jedoch hat der Bürgermeister gegen diesen Beschluss Widerspruch eingelegt, weshalb die Vorlage erneut auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gesetzt wurde.

Da es keine Wortmeldungen gibt, bittet **Herr Dr. Gruber** um *Abstimmung der BV 0357/2025*.

Der Stadtrat möge beschließen, die Verwendung des neuen Logos für die Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte durch den Hauptverwaltungsbeamten und der Stadtverwaltung mit sofortiger Wirkung zu untersagen!

Abstimmungsergebnis: 18x Ja, 5x Nein, 0x Enthaltung

TOP 33: Antrag der Ortschaft/Ortschaftsrat Lüderitz - Vorlage: BV 0358/2025

Herr Dr. Gruber ruft den TOP 33 auf und liest diesen vor.

Frau Schleef fragt, wo ist festgelegt, dass der Ortsbürgermeister in Bezug auf Partnerschaften und Aufträge konsultiert werden muss?

Frau Braun antwortet, dass dies im Gebietsänderungsvertrag, in der Hauptsatzung und im KVG (Kommunalverfassungsgesetz) geregelt ist. Die Pflege der Partnerschaften ist die Aufgabe der Ortschaften und der Ortsbürgermeister handelt als Vertreter der Ortschaft. Sie kritisiert die Frage von Frau Schleef als unangemessen und verweist auf die regelmäßige Berichterstattung in den Ortschaftsratssitzungen.

Frau Schleef erinnert daran, dass es in der Vergangenheit einen Vertrag gegeben hat, der den Bürgermeister der EGem beauftragt, Partnerschaften zu pflegen.

Herr Dr. Gruber unterbricht die Diskussion und mahnt zur Ordnung.

Herr Brohm merkt an, die Beschlusslage des Stadtrates sieht vor, dass der Bürgermeister beauftragt ist, Partnerschaften voranzubringen. Er verweist auf Paragraphen des KVG und betont, dass die Zusammenarbeit mit der Ortschaft Lüderitz möglich ist, wenn die Bereitschaft dazu besteht.

Herr Dr. Gruber stellt klar, dass der § 84 des KVG die Pflege von Partnerschaften als Aufgabe der Ortschaften definiert. Die partnerschaftliche Beziehung zwischen Lüderitz in Deutschland und Lüderitz in Namibia sollen auf Augenhöhe gepflegt werden. Er kritisiert die mangelnde Transparenz und den fehlenden Respekt gegenüber der Ortschaft Lüderitz und fordert eine ehrliche Zusammenarbeit.

Herr Sprunk ergänzt, dass die Partnerschaft seit 1992 besteht und nachhaltige Ziele wie die Ausbildung von Jugendlichen verfolgt werden sollten.

Herr Brohm widerspricht der Darstellung, dass die Ortschaft nicht einbezogen wird, und verweist auf Regularien, die die Teilnahme an Delegationen regeln. Er berichtet, dass ein Vertreter der GIZ in einer kommenden Ortschaftsratssitzung über die Partnerschaftsarbeit informieren wird.

Herr Sprunk weiß nicht, was Herr Brohm für Lügen erzählt oder was für Medikamente er nimmt. Was Herr Brohm gerade gesagt hat, ist völliger Unsinn. Herr Brohm informierte den Ortschaftsrat kurz vor knapp, nachdem dieser mitbekommen hat, dass Herr Brohm uns übergeht. Das ist eine Tatsache und das, was Herr Brohm erzählt, kann er nicht nachvollziehen. Frau Braun wird da sicherlich gleich noch ein paar Ausführungen zu machen.

Frau Braun kritisiert, dass die Ortschaft Lüderitz nicht ausreichend informiert wird und betont, dass die Partnerschaft zwischen den Orten Lüderitz in Namibia und Lüderitz in Deutschland besteht. Sie wirft Herrn Brohm vor, falsche Informationen zu verbreiten, und verweist auf die mangelnde Einbindung der Ortschaft in strategische Projekte. Frau Braun lehnt es ab, lediglich repräsentative Aufgaben wie Sektempfänge zu übernehmen, und fordert eine transparente Kommunikation.

Herr Brohm erklärt, dass die Einladung des GIZ-Vertreters mit der Ortschaft abgestimmt wurde. Dies bestreitet **Frau Braun**.

Herr Jacob kritisiert die mangelnde Organisation und Kommunikation zwischen der Verwaltung und der Ortschaft. Das ist genau das, was Frau Braun sagt. Frau Braun verweigert sie sich nicht, den GIZ-Vertreter kennen zu lernen, sondern, weil es nicht geht, dass der Hauptverwaltungsbeamte sagt, es kommt jemand und dann machen wir das so, basta. Diese Basta-Politik funktioniert nicht.

Herr Brohm informiert, dass Frau Braun das nicht erst heute erfahren hat. Der GIZ-Vertreter hat extra seine Termine umgelegt, um an der Ortschaftsratssitzung Lüderitz teilzunehmen.

Herr Dr. Gruber fasst zusammen. Es bestehen weiterhin Kommunikationsprobleme. Man kann noch keinen Termin abstecken. Es geht um drei Akteure, die Ortschaft, der Bürgermeister oder die KEPO-Stelle und den Externen. Man hätte über das Sekretariat mit den beiden anderen einen Terminvorschlag abstimmen müssen, und danach hätte man einen Termin ansetzen können.

Herr Grupe möchte wissen, wer hier die Wahrheit sagt und wer hier ein bisschen die Wahrheit zurückhält. Er fragt Frau Braun, ob ihr bekannt ist, dass einer in den Ortschaftsrat kommt und, ob dies in der Einladung des Ortschaftsrates steht.

Frau Braun ruft in den Sitzungssaal, nein, weiß ich nicht und es steht nicht in der Einladung.

Herr Dr. Gruber fragt Herrn Brohm, wie kommt das zustande?

Herr Brohm antwortet, die Einladung ist noch gar nicht verschickt. Der Ortschaftsrat Lüderitz tagt erst Ende März. Der GIZ-Vertreter wollte erst im April kommen. Deswegen hat Frau Bartels mit Frau Braun gesprochen und gefragt, ob er sich im Ortschaftsrat vorstellen kann. Nun hat er seine Termine umgelegt, um in März an der Sitzung teilzunehmen. Wir haben den Termin nicht vorgegeben. Das war die Vorgabe aus der Ortschaft. So wurde es ihm von Frau Bartels mitgeteilt. Dafür haben wir die KEPO-Stelle, die das organisiert.

Herr Grupe meint, wir müssen irgendwie einen Weg finden und erklärt wie in seiner Ortschaft die Absprachen zur Einberufung einer Sitzung stattfinden.

Herr Hintze wirft Herrn Brohm vor, Frau Bartels zu Unrecht zu bezichtigen, und fordert eine Klärung der Sachverhalte.

Herr Jagolski stellt den Geschäftsordnungsantrag, Ende der Rednerliste und Frau Schupet beantragt, die Vertagung, um die Sachverhalte zu klären und relevante Dokumente einzuholen.

Herr Jacob beantragt, jetzt abzustimmen, weil das mit dem eigentlichen Antrag wenig zu tun hat.

Herr Dr. Gruber bittet um Abstimmung des *Geschäftsordnungsantrages* von Herrn Jagolski, *Ende der Rednerliste*.

Abstimmungsergebnis: 21x Ja, 0x Nein, 2x Enthaltung

Herr Dr. Gruber bittet um Abstimmung des Antrages von Frau Schupet, die BV zu vertagen, um die Sachverhalte zu klären und relevante Dokumente einzuholen.

Abstimmungsergebnis: 6x Ja, 14x Nein, 3x Enthaltung

Herr Dr. Gruber bittet um Abstimmung der BV 0358/2025.

Der Stadtrat möge beschließen,

Da lt. Gebietsänderungsvertrag, des KVG und unserer Hauptsatzung die Aufgaben - hier Partnerschaftsbeziehungen - klar als Aufgabe der Ortschaften geregelt sind, rügt der Stadtrat das Übergehen der Ortschaft Lüderitz und die eigenmächtige Teilnahme des Bürgermeisters an den Partner-

schaftstreffen in Leipzig und Gießen ohne Auftrag und Teilnahme eines Vertreters der Ortschaft Lüderitz. Die Einheitsgemeinde unterstützt mit der geförderten Stelle von Frau Bartels die Erfüllung der Absichtserklärung, hat aber nicht ohne Abstimmung mit der Ortsbürgermeisterin Lüderitz zu handeln.

Abstimmungsergebnis: 16x Ja, 5x Nein, 2x Enthaltung

**TOP 34: Antrag Fraktionen CDU-WG Zukunft, AfD, WG Lüderitz zur Beauftragung eines Fachanwaltes für Kommunalrecht infolge der bereits eingegangenen drei Widersprüche und weiterer angekündigter Widersprüche des Bürgermeisters Brohm
Vorlage: BV 0371/2025**

Dieser TOP wurde am 25.02.2026 im TOP 2 vertagt.

TOP 35: Anfragen und Anregungen, Sonstiges

Herr Dr. Gruber eröffnet den TOP und weist auf die Geschäftsordnung hin, die maximal zwei Anfragen pro Person erlaubt.

Herr Jagolski hat zwei Fragen. Erstens erkundigt er sich, warum der Gehweg in der Otto-Nuschke-Straße erneut saniert wird, obwohl dies bereits im Vorjahr geschehen ist. Zweitens fragt er nach dem Nutzen der EGem durch das Solarschwimmbadendach der Sporthalle, das als Volleinspeiser fungiert.

Herr Brohm erklärt, dass die erneute Sanierung des Gehwegs notwendig ist, da die ursprüngliche Reparatur nicht ausgereicht hat. Er führt aus, dass der darunterliegende Kanal morsch war und die damalige Maßnahme aus Kostengründen nur provisorisch durchgeführt wurde. Die aktuelle Erkenntnis ist, dass größere Investitionen notwendig sind, um langfristige Lösungen zu schaffen. Zur zweiten Frage merkt Herr Brohm an, dass die Antwort bereits in einer früheren Sitzung gegeben wurde, er diese jedoch nicht parat hat und sie bei Bedarf erneut bereitstellen kann.

Herr Fettback kritisiert die Vorgehensweise bei der Haushaltsplanung. Er weist darauf hin, dass die Vorschläge des Bürgermeisters nicht den aktuellen Stadtratsbeschlüssen entsprechen. Zudem bemängelt er die Darstellung in einer Pressemitteilung, in der suggeriert wurde, dass bereits Entscheidungen getroffen wurden, obwohl dies nicht der Fall ist. Er fordert eine korrekte und transparente Kommunikation.

Herr Jacob thematisiert die Bauarbeiten in der Straße der Jugend. Er berichtet, dass die Arbeiten zu erheblichen Verschmutzungen geführt haben, die Anwohner beeinträchtigten. Er fordert, dass die Stadt sicherstellt, dass die Baustellenbereiche nach Abschluss der Arbeiten gereinigt werden. Zudem weist er darauf hin, dass durch den Einsatz schwerer Technik Schäden an Grünflächen und Baumscheiben entstanden sind, die behoben werden müssen.

Frau Braun richtet mehrere Fragen an den Bürgermeister. Sie möchte eine Liste der Projekte erhalten, die von der EGem beantragt wurden, insbesondere im Hinblick auf die Nutzung von Sondervermögen und Investitionsgeldern. Andere Gemeinden sind aktiver und die EGem Tangerhütte hinkt in diesem Bereich hinterher.

Zudem bemängelt sie die ineffiziente Bearbeitung von Anfragen und Beschlüssen aus den Ortschaften und fordert ein System zur korrekten und zeitnahen Beantwortung.

Weiterhin fragt sie nach der konkreten Verwendung des Sondervermögens, das gemäß Stadtratsbeschluss zu gleichen Teilen zwischen der Stadt (50 %) und den Ortschaften (50 %) aufgeteilt werden soll.

Herr Brohm erläutert, dass die Grundlinien für die Verwendung des Sondervermögens in der Haushaltsklausur vorgestellt wurden. Er betont, dass die Mittel so eingesetzt werden sollen, dass sie langfristig Kosten reduzieren, beispielsweise durch Investitionen in energiesparende Maßnahmen wie die Straßenbeleuchtung. Er verweist auf geplante Investitionen, darunter 1 Mio. € für die Kita in Lüderitz und Straßenbaumaßnahmen in der gesamten EGem. Er stellt klar, dass die endgültige Entscheidung über die Verwendung der Mittel im Stadtrat getroffen werden muss und dass die Verwaltung Vorschläge einbringt, die gemeinsam diskutiert werden sollen.

Herr Fettback führt aus, dass der Hauptausschuss aufgrund einer Unterschriftsproblematik nicht stattgefunden hat und die Kommunalaufsicht eingeschaltet wurde. Er betont, dass Frau Altmann keine Befugnis hat, den Hauptverwaltungsbeamten zu vertreten und Einladungen zu unterschreiben. Ohne diese Korrektur wären die gefassten Beschlüsse nicht rechtskräftig gewesen und äußert Zweifel an der Rechtswirksamkeit des Folgeausschusses, da keine neue Ladung erfolgte, lediglich eine Vertagung. Herr Fettback appelliert an die Notwendigkeit rechtssicheren Handelns, insbeson-

dere bei beschließenden Ausschüssen, und kritisiert die wiederholte Durchsetzung einer eigenen Rechtsauffassung, die sich häufig als fehlerhaft erweist. Er verweist auf Probleme bei den Jahresabschlüssen und bei der Bereitstellung von Unterlagen für Ausschussvorsitzende. Herr Fettback fordert, solche rechtlichen Probleme künftig zu vermeiden.

Herr Radke thematisiert die Belastung der Straßen durch Forstwirtschaftsfahrzeuge, die nach dem Winter kreuz und quer durch die Gemeinde fahren und Schäden verursachen könnten. Das betrifft die ganze EGem. Er ist im regen Austausch mit dem Forstamt Mahlpfuhl.

Er hebt die Notwendigkeit hervor, die Eigentumsverhältnisse eines Weges zu klären, der vom Wildpark zur Ringchaussee in Richtung Tangerhütte führt, L 31. Damals wurde dieser Weg aufwendig mit Steuergeldern hergerichtet. Im hinteren Bereich ist dieser Weg komplett zugewachsen. Dort ist ein reger Fahrradtourismus. Herr Ehlers informierte, dass er nur für den ersten Bereich zuständig ist. Herr Radke fragt sich, wie konnte der Weg mit Steuergeldern modernisiert werden.

Zudem spricht er die unzureichende Beleuchtung in Weißewarte an, insbesondere eine provisorische Stromkabelverbindung, die seit 3 Jahren besteht, sowie fehlende Laternen an der Chausseestraße, wo Schulkinder im Dunkeln warten müssen. Er fordert mittelfristige Lösungen für diese Probleme.

Herr Dr. Gruber fragt Herrn Brohm, ob er auf die Anregungen eingehen will, worauf Herr Brohm erklärt, dass dies schriftlich erfolgen wird.

Herr Witwer regt an, die Ausstattung des Bauhofs für den Winterdienst zu überprüfen, da derzeit nur ein Unimog für große Flächen zur Verfügung steht und kleinere Wege händisch geräumt werden müssen. Er schlägt vor, Anbauteile für die vorhandenen Rasenmäher zu beschaffen, um diese als Räumgeräte zu nutzen. Zudem fordert er, mit dem Landkreis über eine Vereinbarung zur Pflege der straßenbegleitenden Grünflächen zu sprechen, da dies effizienter ist als die derzeitige Praxis.

Weiterhin berichtet er über eine Veranstaltung des Landesamtes für Hochwasserschutz (LHW) in Bittkau, bei der betroffene Anwohner über Hochwasserschutzmaßnahmen informiert wurden. Er lobt die Veranstaltung für ihre Bürgernähe und die umfassenden Informationen, kritisiert jedoch, dass eine solche Veranstaltung nicht im zuständigen Ausschuss stattgefunden hat.

Herr Dr. Gruber verweist auf den Beschluss zur Verteilung des Sondervermögens und fordert die Verwaltung auf, konkrete Maßnahmenvorschläge in Abstimmung mit den Ortschaftsräten zu unterbreiten. Er betont, dass Investitionen in den Straßenausbau, wie in der Blumenstraße und in der Breitscheidstraße, prioritär sind, und warnt vor einer möglichen Ablehnung des Haushalts durch seine Fraktion, falls keine konkreten Pläne vorgelegt werden.

Frau Braun fordert schriftliche Informationen zu geplanten Maßnahmen, deren Finanzierung und den Abstimmungen mit den Ortschaften. Sie fragt Herrn Brohm, wann haben sie denn mit den Ortschaften über diese Projekte gesprochen? Aus ihrer Sicht hat Herr Brohm mit der zweitgrößten Gemeinde Lüderitz keine Gespräche geführt und nichts abgefragt. Frau Braun möchte, dass ihr Gesagtes wörtlich in die Niederschrift kommt.

Zudem bestätigt sie, dass ihr Rechtsverständnis durch die Ausführungen von Herrn Fettback gestützt wurde, und fordert die Wiederholung aller Beschlüsse des Hauptausschusses sowie die erneute Vereidigung der Ortsbürgermeisterin Grieben.

Herr Jagolski fragt nach der Einhaltung der Straßenreinigungssatzung, insbesondere nach der Anzahl der abgeschlossenen Verträge mit Landwirten für den Winterdienst.

Herr Brohm gibt an, dass keine Verträge abgeschlossen wurden.

Herr Jagolski wertet das als Verstoß gegen die Satzung. Zudem erkundigt er sich nach der Beantwortung der vier Fragen des Stadtratsvorsitzenden.

Herr Brohm verweist auf die noch verbleibende Frist zur Beantwortung.

Herr Jacob weist auf einige Unstimmigkeiten in der Darstellung von Funktionen in den Unterlagen der Mandatsträger hin und bittet um Klärung.

Herr Witaszak fordert die Verwaltung auf, die Entsorgung der überfüllten Glascontainer in der Gemeinde zu klären, da diese nicht nur ein unschöner Anblick sind, sondern auch eine Brandgefahr darstellen.

Herr Dr. Gruber schließt 20:05 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und kündigt eine kurze Unterbrechung an, bevor die nichtöffentliche Sitzung fortgesetzt wird.

Öffentlicher Teil

TOP 41: Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Herr Dr. Gruber stellt die Öffentlichkeit wieder her.

TOP 42: Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Dr. Gruber gibt bekannt, dass in der nichtöffentlichen Sitzung Beschlüsse gefasst wurden. Dabei wurde die BV 0419/2026 nach geänderter Beschlussfassung mehrheitlich angenommen. Ebenso wurde der Beschluss zur BV 0351/2025 mehrheitlich zugestimmt.

TOP 43: Schließung der Sitzung

Herr Dr. Gruber schließt 20:42 Uhr die Sitzung.

Fertiggestellt am: 16.03.2026